

## Dahn, Felix: Gleichwie die Möwe ruhlos hastet (1873)

- 1 Gleichwie die Möwe ruhlos hastet  
2 Von Land zu Meer, von Meer zu Land  
3 Und kaum im Flug die Schwinge rastet  
4 Auf Wellenschaum, auf Dünensand: –
- 5 So wogen wir auf irren Bahnen  
6 Von Deich zu Flut, von Flut zu Deich,  
7 Zerschliss'ne Segel unsre Fahnen,  
8 Ein morschес Schifflein unser Reich.
- 9 Oft nur den letzten Schuß im Laufe, –  
10 Vom Sturm gepeitscht, vom Feind gehetzt, –  
11 Ein adeliger Bettlerhaufe, –  
12 Den Hut zerhaun, das Wams zerfetzt: – –
- 13 Und doch erbebt das stolze Spanien,  
14 In dessen Reich der Tag nicht sinkt,  
15 Wenn unser Racheruf: »Oranien!«  
16 Sich über Albas Heere schwingt.
- 17 Ihr bebt mit Recht! Von Sklavenschande  
18 Bei Gott, wird dieser Boden rein,  
19 Und müßten alle Niederlande  
20 Von Meeresflut verschlungen sein!
- 21 Durchstecht den Deich, reißt auf die Schleusen!  
22 Ersäuft die fremde Tyrannei!  
23 Es naht die See, es nahm die Geusen:  
24 Das Land wird Meer, doch wird es frei!